

www.kinochur.ch

Samstag, 23.02.2013

INOAPOLLO Badstrasse 10, 081 258 34 34

Kowääh 2 – Turbulente Fortsetzung von und mit Til Schweiger. .30 Deutsch ab 6 empf. 8J.

Misérables – Von zerbrochenen Träumen und unideter Liebe: Tom Hoopers Verfilmung des Musicalklassikers. 8 Oscar Nominierungen 2013 .00 E/d/f ab 12J.

Wirb langsam - Ein guter Tag zum Sterben – Bruce Willis zum fünften Mal in seiner Paraderolle als Itcop John McClane. Gemeinsam mit seinem Sohn muss er einen Nuklearkrieg stoppen. .15, 22.30 Deutsch ab 16J.

INOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Die fünf Freunde 2 – Die fünf Freunde erleben ein neues spannendes Abenteuer. .30 Deutsch ab 6 empf. 8J.

Fast Moving Mavericks – Gigantische Wellen, todesmutige Surfer, atemberaubende Action. Nach einer wahren Begebenheit. .00, 19.45 Deutsch ab 12 J.

Die Insel Pi – Wie kann man 227 Tage auf hoher See mit einem Bengalischen Tiger unbeschadet überleben? Oscar Nominierungen 2013. 2D (normale Eintrittspreise) .15 Deutsch ab 12J.

Lincoln – Abraham Lincolns Kampf um die Beendigung der Sklaverei und des Amerikanischen Bürgerkriegs. Golden Globe, 12 Oscar Nominierungen 2013. .30 Deutsch ab 12 empf. 14J.

Die Nacht – Drei kubanische Jugendliche wollen endlich etwas von der Welt sehen und wagen die Flucht auf dem selbstgebaute Floss. .30 Span./d/f ab 12 J.

Winter Linings Playbook – Eine herzerwärmende Romantik-Komödie mit Robert de Niro. Golden Globe, 8 Oscar Nominierungen 2013. .45 Deutsch ab 12 empf. 14J.

Kowääh 2 – Turbulente Fortsetzung von und mit Til Schweiger. .30 Deutsch ab 6 empf. 8J.

Warm Bodies – Amüsante Horrorkomödie über die Love-Story zwischen einem Zombie und einer Blondine. .15, 22.15 Deutsch ab 12J.

Ango Unchained – Western-Epos über einen ehemaligen Sklaven, der sich auf einen Rachefeldzug begibt. Golden Globes, 5 Oscar Nominierungen 2013. .00 Deutsch ab 16J.

Der Dark Thirty – Meisterhaft inszeniertes Drama über die lange, von Fehlschlägen gekennzeichnete Jagd auf Osama bin Laden. Golden Globes, 5 Oscar Nominierungen 2013. .15 Deutsch ab 16J.

Sonntag, 24.02.2013

INOAPOLLO Badstrasse 10, 081 258 34 34

More than Honey – Dokumentarfilm über das räthelhaft weltweite Bienensterben und die Bedeutung der Biene für den Menschen und die Natur. .00 OV/d ab 6 empf. 10J.

Kowääh 2 – Turbulente Fortsetzung von und mit Til Schweiger. .00 Deutsch ab 6 empf. 8J.

Wirb langsam - Ein guter Tag zum Sterben – Bruce Willis zum fünften Mal in seiner Paraderolle als Itcop John McClane. .30 21.00 Deutsch ab 16J.

Misérables – Von zerbrochenen Träumen und unideter Liebe: Tom Hoopers Verfilmung des Musicalklassikers. 8 Oscar Nominierungen 2013. .45 E/d/f ab 12J.

INOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Hannah Arendt – Ein eindringlicher Film über die Schriftstellerin und Philosophin Hannah Arendt die über den Prozess gegen den Nazi-Verbrecher Adolf Eichmann berichtet und einen Skandal provoziert. .30 D/E/d ab 12 J.

Die Insel Pi – Wie kann man 227 Tage auf hoher See mit einem Bengalischen Tiger unbeschadet überleben? Golden Globe, 11 Oscar Nominierungen 2013. 2D (normale Eintrittspreise) .30 Deutsch ab 12J.

Fast Moving Mavericks – Gigantische Wellen, todesmutige Surfer, atemberaubende Action. Nach einer wahren Begebenheit. .35, 15.30, 21.00 Deutsch ab 12J.

Die Hüter des Lichts – Herzerwärmendes Animationsabenteuer für die ganze Familie. 2D (normale Eintrittspreise) .00 Deutsch ab 6J.

Winter Linings Playbook – Eine herzerwärmende Romantik-Komödie mit Robert de Niro. Golden Globe, 8 Oscar Nominierungen 2013. .00 Deutsch ab 12 empf. 14J.

Die fünf Freunde 2 – Die fünf Freunde erleben ein neues spannendes Abenteuer. .15 Deutsch ab 6 empf. 8J.

Warm Bodies – Amüsante Horrorkomödie über die Love-Story zwischen einem Zombie und einer Blondine, die her verseuchten, zerstörten Welt wieder Hoffnung gibt. .00, 21.00 Deutsch ab 12J.

Lincoln – Abraham Lincolns Kampf um die Beendigung der Sklaverei und des Amerikanischen Bürgerkriegs. Golden Globe, 12 Oscar Nominierungen 2013. .15 Deutsch ab 12 empf. 14J.

Kultur-Kino Chur:
Die Courage – Kino Polska. Ein Film zu Thema Mut und Gerechtigkeit. Polen 2011. .00 Poln./d

Der Dark Thirty – Meisterhaft inszeniertes Drama über die lange Jagd auf Osama bin Laden. Golden Globes, 5 Oscar Nominierungen 2013. .00 Deutsch ab 16J.

Die Schlussmacher – Paul macht für seine Kunden Schluss mit ihm ein sensibler junger Mann begegnet. Komödie in und mit Publikumsliebhaber Matthias Schweighöfer. .15 Deutsch ab 12J.

Die Nacht – Drei kubanische Jugendliche wollen endlich etwas von der Welt sehen und wagen die Flucht auf dem selbstgebaute Floss. .00 Span./d/f ab 12 J.

Ango Unchained – Western-Epos über einen ehe-

Eine Band mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Als Newcomer kann man sie nun wahrlich nicht mehr bezeichnen, immerhin gibt es sie schon seit zwölf Jahren. Zur musikalischen Jugend Graubündens gehört die Ilanzer Band No Future jedoch trotzdem immer noch. Zum Glück.

Von Franco Brunner

Ilanz. – In Anbetracht der Tatsache, dass ihr Name streng genommen keine Zukunft hat, gibt es sie schon erstaunlich lange. Zwölf Jahre sind es mittlerweile nämlich her, als die Ilanzer Musikcombo No Future gegründet wurde. Man habe sich gelangweilt und wollte mit der Zeit etwas Besseres anfangen, als bloss ein wenig rumzuhängen, erinnert sich Schlagzeuger Armin Candrian beim gemütlichen Plausch in der grosszügigen Sofaecke im ebenso geräumigen Bandraum am äussersten Rande von Ilanz. «Kommt hinzu, dass wir eine Möglichkeit suchten, unsere Freundschaft über die Schulzeit hinaus zu erhalten», fügt Sänger und Gitarrist Samy Schmid an.

Schmid und Candrian sind die beiden einzigen verbliebenen No-Future-Gründungsmitglieder. Ansonsten ist der Weg der Band mit der einen oder anderen personellen Rochade gepflastert. Aktuell vervollständigen Bassist Andri Arpagaus und Posaunist Fabian Sgier die Gruppe. Während es sich Arpagaus gerade auch auf dem Sofa bequem macht, weil Sgier noch in Myanmar. Für die verbleibenden drei jungen Männer jedoch kein Grund, sich nicht trotzdem dreimal in der Woche zu den Proben zu treffen. Von nichts kommt nun mal nichts. Auch in der Musikszene nicht.

Schöne Erfolge

Dass sich harte Arbeit auszahlen kann, haben No Future in den vergangenen Jahren hie und da durchaus erleben dürfen. So schreiben diverse Liveauftritte wie zum Beispiel im renommierten Berner Musikklub «Bierhübeli» oder drei CDs mit Verkaufszahlen von je stolzen 700 bis 800 Exemplaren eine schöne Erfolgsgeschichte.



Im Allerheiligsten: Die No-Future-Musiker Armin Candrian, Samy Schmid und Andri Arpagaus (von links) posieren in ihrem Ilanzer Bandraum. Bild Marco Hartmann

«Für etwas mehr Erfolg wären wir also schon noch zu haben», scherzt Schmid, als er in aller Ruhe seine Gitarre hervornimmt und sein Mikrofon zu installieren beginnt. Doch dafür, sprich um ein Label zu finden, seien sie wohl einfach zu wenig schubladisierbar, gibt Candrian zu bedenken. Ja, ihren eigenen Musikstil

zu bezeichnen, sei wohl ihr grösstes Problem. «Vielleicht so was wie Industrial-Reggae-Funk-Rock», schiesst es aus Arpagaus heraus.

Auch wenn die spontane Stilbeschreibung des Bassisten für Gelächter sorgt, so unpassend ist sie eigentlich gar nicht, wie sich bei einer kleinen musikalischen Kostprobe heraus-

stellt. «Nid mis Problem», «Dahai» und «Prisoner» gibt das Trio zum Besten und beweist gleich die eindrückliche Vielschichtigkeit der Band. Nicht nur musikalisch, sondern auch sprachlich. Immerhin textet Songwriter Schmid auf Englisch, Mundart und Romanisch.

Keine Hektik

Aktuell seien sie gerade daran, sich nach und nach mit einem neuen Album zu beschäftigen, sagt Schmid nach der kleinen, aber feinen Live-session. «Aber das machen wir alles ganz 'patschifig'», fügt der Frontmann hinzu. Irgendwann im Laufe des kommenden Jahres sollte man so weit sein.

Nein, Hektik kommt ob neuer Album-Pläne bei No Future ganz bestimmt keine mehr auf. Zu gross ist die Erfahrung aus über zwölf Jahren Bandgeschichte. Was jedoch nicht bedeuten soll, dass mit den Jahren das Musikmachen zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Die Freude und die Leidenschaft für ihre Musik ist den Ilanzern immer noch anzumerken. In Momenten, in denen sie über Musik sprechen und erst recht in jenen, in denen sie zu ihren Instrumenten greifen. So oder so, auch wenn No Future schon eine lange und auch reichlich bewegte Vergangenheit hinter sich haben. Die Zukunft steht für die alte junge Band noch immer weit offen. Sehr weit sogar.

In der Reihe «Bands in Graubünden» werden in loser Folge junge Musiker und Musikerinnen aus dem Kanton vorgestellt.

BANDS IN GRAUBÜNDEN

No Future

- Gründungsjahr: 2001
- Bandmitglieder: Samy Schmid, Armin Candrian, Fabian Sgier, Andri Arpagaus
- Stil: Industrial-Reggae-Funk-Rock
- Bandraum: 7130 Ilanz

Weitere Infos finden Sie unter:
www.suedostschweiz.ch/dossier

Grafik Die Südostschweiz

Pedro Lenz lädt zur Lesung

Im Hotel «Rosatsch» in Pontresina liest Autor Pedro Lenz am kommenden Mittwoch aus seinen Werken.

Pontresina. – In den Liebesgeschichten des Berner Mundart-Schriftstellers Pedro Lenz ist Hollywood weit weg. Wo am Schluss des Films die Verliebten sich küssen und die Sonne untergeht, da fangen seine Geschichten erst an. Nämlich im Leben. An der Rüebechilbi in Madliswil, im Intercity zwischen Bern und Zürich, an der Mustermesse in Basel, auf Facebook oder auf dem Sozialamt. In einem Interview fragte sich Lenz einmal: «Was ist das für eine Gesellschaft, in der alle etwas über das Unterhöschen von Britney Spears wissen, aber nichts über ihren Nachbarn?» Seine Geschichten handeln von diesen Nachbarn, er erzählt mit Zuneigung von ihnen, von ihren Stär-

keiten, von ihren Schwächen. Er arbeitet er als Schriftsteller, Kolumnist und Slampoet in Olten. Er veröffentlichte die folgenden Titel, die ihm laut Mitteilung eine grosse Fangemeinde bescherten: «Der Goalie bin ig», «Plötzlech hets di am Füdle», «Tanz wie ne Schmetterling» und «Liebesgeschichten». Sein Werk wurde verschiedentlich ausgezeichnet. So gewann er den Literaturpreis des Kan-

tons Bern, den Schillerpreis für Literatur der deutschen Schweiz und den Literaturpreis der Stadt Langenthal. 2008 durfte Lenz die Schweiz an den Klagenfurter Literaturtagen vertreten. (so)

Lesung mit Pedro Lenz. Mittwoch, 27. Februar, 21.15 Uhr. Hotel «Rosatsch», Pontresina. Reservation unter Tel. 081 838 98 00.



Friedrich und Bardill erhalten Werkbeitrag

Die Stadt Chur hat ihren diesjährigen literarischen Werkbeitrag an Siegfried Friedrich und Lilly Bardill vergeben.

Chur. – Die Stadt Chur vergibt jedes Jahr einen literarischen Werkbeitrag in Höhe von 10 000 Franken, um ein konzentriertes Arbeiten an einem langfristigen, kulturellen Projekt zu ermöglichen. Der Stadtrat beschloss an seiner Sitzung vom 12. Februar, den literarischen Werkbeitrag in diesem Jahr je zur Hälfte an Siegfried Friedrich und Lilly Bardill zu vergeben. Beide erhalten einen Beitrag von je 5000 Franken.

Friedrich (*1971) absolvierte das Kompositionsstudium an der Musikhochschule in Wien sowie den Lehrgang für Computermusik und elektronische Medien. Er promovierte 2011 in Musikwissenschaft in Wien.